

Crashkurs: So rächt man sich am schönsten

Der in Merenschwand aufgewachsene Autor Marcel Huwyler zeigt in Muri, dass seine Krimis auch inspirierende Ratgeber sein können.

Andrea Weibel

Es sind Situationen, über die sich jede und jeder schon einmal aufgeregt hat. Man fährt das vorgeschriebene Tempo, aber der Idiot hintendran klebt einem trotzdem mit nur drei Lineallängen Abstand am Heck. Oder man möchte während der Zugfahrt ein Buch lesen, da telefoniert das Gegenüber laut oder schaut ohne Kopfhörer Film. Oder ein Taxifahrer ist grundlos unfreundlich. «Wer hat da nicht schon die Faust im Sack gemacht?», fragt Marcel Huwyler in die Runde. Abgesehen von spannender Unterhaltung sind seine drei Krimis im Grunde Ratgeber für genau solche Situationen. Im Refektorium des Klosters Muri macht der in Merenschwand aufgewachsene Autor am Freitagabend ein paar Lösungsvorschläge, wie man seinem Ärger auf kreative Weise Luft machen kann. Das Vorbild: Violetta Morgenstern. Sie hat zwei Grundsätze: Recht ist nicht immer gerecht und Strafe muss sein. Sie nimmt die Gerechtigkeit selbst in die Hand. «Mein Lieblingsfan, eine 90-jährige Dame aus Wien, hat es ausprobiert, es funktioniert.»

Killer-Ministerium? Ihr Hobby wird zum Beruf

Tatsächlich habe die Dame aus Wien beschlossen, sie müsste etwas mehr wie Violetta Mor-



Marcel Huwyler las in Muri nicht nur aus seinen Krimis, sondern gab auch den Crashkurs «Rache mit Morgenstern». Bild: Michael Würtenberg

genstern sein. Sie dürfe sich nicht alles gefallen lassen. «Sie ist ja erst 90», erzählt der Freiamter Autor. Sie habe Morgensterns Reaktion auf den unfreundlichen Taxifahrer nachgeahmt. Sie blieb nach der Fahrt noch einige Sekunden im Fond sitzen. In der Zeit liess sie ihr

Abendessen wirken, das jede Menge Bohnen enthalten hatte. Den Rest kann man sich denken.

Es sind Kleinigkeiten, kleine, böse Ideen, die Huwylers Figur so wunderbar authentisch und liebenswert machen. Allerdings rächt sich Morgenstern nicht nur im kleinen Rahmen,

sondern schubst auch mal jemanden vor den Zug. Sie wird erwischt und hinter Gitter gebracht. Doch natürlich ist das noch nicht das Ende. Denn Tell, das geheime Schweizer Killer-Ministerium, braucht genau so eine ältere, unscheinbare Kille rin wie sie. Morgenstern braucht

sich nicht lange zu überlegen, ob sie den Deal annehmen will. Wer möchte nicht sein Hobby zum Beruf machen? Halbtags wäre ihr recht.

Die Art, wie Marcel Huwyler all diese Geschichten erzählt, reisst sein Publikum mit. Er berichtet mit so viel Freude und

Liebe über seine Figuren, seine Sprache in den Büchern ist so gewandt und erfrischend, die Bilder so unmissverständlich komisch, dass er sowohl seine Leserinnen als auch Zuhörer begeistert. Zu Beginn verspricht er, dass es eben nicht einfach eine Lesung sein werde, sondern man einen gewissen Mehrwert daraus erwarten dürfe. Der Crashkurs im Bösessein mit Frau Morgenstern schafft genau das.

Sind es die fiesen Erinnerungen des Autors?

Dabei spickt der frühere Murianer Primarschullehrer und Journalist seine Geschichten mit Anekdoten aus seiner Vergangenheit. Auch Violetta Morgenstern war Lehrerin, bevor sie nicht ganz freiwillig in den frühzeitigen Ruhestand geschickt wurde. Aus dem Publikum kommt die Frage, ob in ihren Erinnerungen jene des Autors erkennbar seien. «Würde ich jetzt ja sagen, bekäme ich vermutlich nachträglich Probleme mit der Murianer Schulpflege», antwortet dieser lachend.

Peter Hauser, Präsident der Volkshochschule Oberfreiamt, ist glücklich über die böse Lesung, die für ihn viel Mehrwert beinhaltet. Die 55 Zuhörenden gehen mit einem breiten Grinsen in die Nacht hinaus. Unfreundliche Taxifahrer und Drängler im Freiamt sollten sich wohl besser in Acht nehmen.